

pfarre  
königin  
des  
friedens  
pfarrbrief



begegnung

2/Jahrgang 7

November 1978

SEITE 2

Geschieden – was nun?  
Dreikönigsaktion 1979

SEITE 3

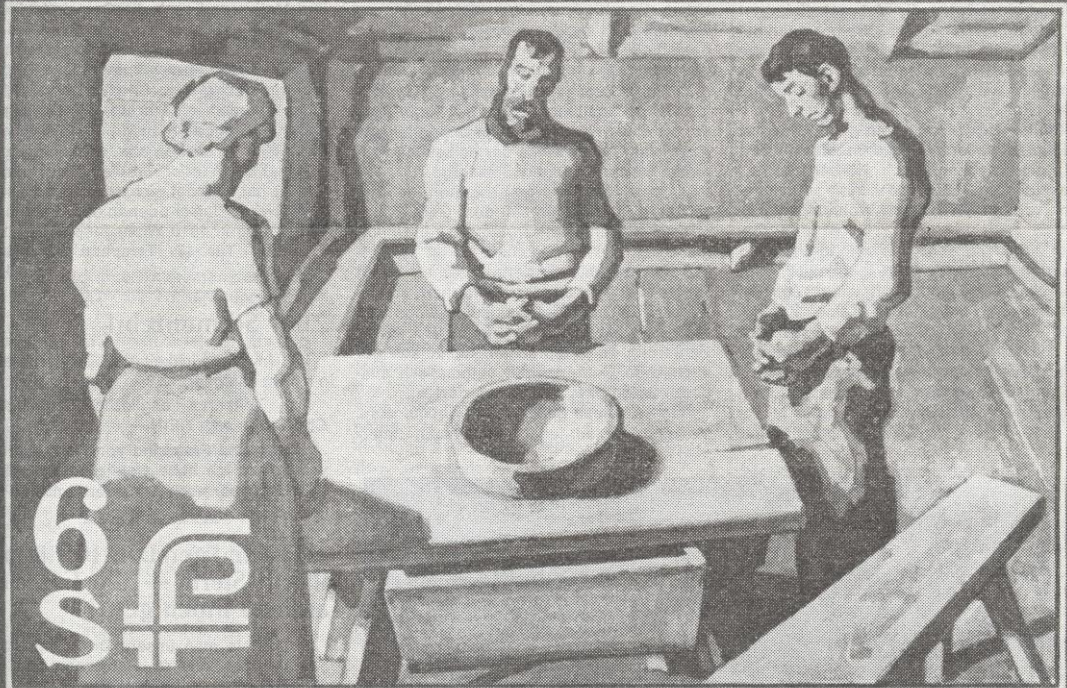
Gottesdienste in der Advents-  
und Weihnachtszeit  
Familienakademie

SEITE 4

Weihnachtsbuchausstellung  
Pfarrchronik  
Tag der Hauskirche

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre „Königin des  
Friedens“; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal;  
alle 1100 Wien, Quellenstraße 197, Telefon 64 12 03.  
Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8–10.

## EUROPÄISCHER FAMILIENKONGRESS-1978



## REPUBLIK ÖSTERREICH

„Familie — Hoffnung für die Zukunft Europas“ war das Thema eines internationalen Kongresses, der kürzlich in Wien stattfand. Die Postdirektion würdigte diesen Anlaß durch Herausgabe der abgebildeten Sondermarke. Das Bild zeigt das Gemälde

„Tischgebet“

des bekannten Tiroler Malers EGGER-LIENZ. Vielleicht war für die Motivwahl auch das Ergebnis einer Untersuchung von Scheidungsziffern maßgebend, wonach von 500 Ehen, die das gemeinsame Gebet kannten, nur eine geschieden wurde.

Ein Kind wurde in der Schule gefragt, wie denn seine Familie

### die Adventszeit

verbringe. Die Antwort lautete: „Vater und Mutter sind viel öfter fort als sonst, weil sie für das Christkind einkaufen müssen.“

Ist die Antwort nicht eine erschütternde Aussage? Gehört nicht gerade im Advent die Familie zusammen? Wir zählen sicher zu den kostbarsten Erinnerungen unseres Lebens jene Zeiten, da wir mit der ganzen Familie dem Fest aller Feste entgegenharrten.

Wie viele Menschen zehren noch in ihrem Alter von jenen Kindheitserinnerungen. Möglich, daß eine überdimensionierte Reklame oder daß die Unfähigkeit im familiären Feiern Grund für das Aussterben häuslicher Weihnachtserwartung ist. Ein angepaßtes und sinnvolles Brauchtum müsse unbedingt wieder Eingang finden. Kein Katechet und kein Pfarrer kann etwas erzwingen, wenn die Eltern nicht selbst mit frohem Herzen an diese so wichtige Aufgabe herangehen. Verwechseln Sie aber nicht den Advent mit einem verfrühten Fasching.

Entscheidend für die Art der Feier ist die Kenntnis des Festes. Weihnachten ist und bleibt ein religiöses Fest, bei dem wir ohne Gebet und sinnbezogene Bräuche keinesfalls auskommen. Und dabei möchte Ihnen die Kirche Hilfestellung leisten.

Bereits seit vielen Jahren gehen Priester und Laien unserer Pfarre in die Häuser, um die sogenannte „Herbergssuche“ durchzuführen. Ein schlichter Adventskranz wird wohl in vielen Wohnungen vorhanden sein. Ein wenig Gebet und Gesang, ein wenig Stille und eine je nach den geistigen Bedürfnissen ausgerichtete Plauderei ist der Hauptinhalt einer solchen abendlichen Feierstunde. Keine Kosten, keine Unannehmlichkeiten und dennoch ein reicher Schatz seelischer Geschenke, die nicht vergehen, wird Sie erwarten.

Einen stillen, gesegneten Advent und ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen Ihre Pfarrgeistlichkeit

## Geschieden — was nun?

„Ich bin geschieden“, so hört man es heute aus dem Munde tausender und aber tausender Menschen. Was in früheren Zeiten eine Seltenheit war, ist in den letzten Jahren zu einer Massenerscheinung geworden. Doch das ist ein schwacher Trost für die Betroffenen, denn die Probleme und Schwierigkeiten werden dadurch nicht geringer. Durch die vom Nationalrat vor kurzem beschlossene Änderung des Scheidungsrechtes ist dieser Problembereich mit eindringlicher Deutlichkeit erneut wieder ins Bewußtsein gerufen worden. Noch gibt es keine konkreten Zahlen, aber es muß befürchtet werden, daß die Scheidungsreform zu einem weiteren Ansteigen der Scheidungen führen wird. Dies hat wieder zur Folge, daß der Kreis jener, die nach einer kirchlichen Trauung geschieden sind und wieder standesamtlich heiraten, immer größer wird.

Einer weitverbreiteten Ansicht zufolge sind nun diese Personen durch ihre Wiederverheiratung oder Verheiratung mit einem Geschiedenen von der kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen und werden bestenfalls als Christen zweiter Klasse angesehen. Doch stimmt das wirklich?

Bedingt durch die Entwicklung der letzten Jahre, stellt die Frage der Teilnahme der wiederverheirateten Geschiedenen am kirchlichen Leben eines der heikelsten Probleme in der heutigen Seelsorge dar. Wir müssen zunächst davon ausgehen, daß die Kirche in ihrem Eherecht, dem Gebot Christi folgend, an dem Grundsatz der Unauflöslichkeit der Ehe festhält. Es ist zweifellos eine radikale Forderung zur ehelichen Treue, die hier an den Menschen gerichtet ist. Doch bedeutet dies keineswegs, daß der, dem es nicht gelungen ist, dieser Forderung zu entsprechen, damit aus der kirchlichen Gemeinschaft automatisch ausgeschlossen bzw. exkommuniziert ist.

Auch all diese gehören zur Kirche, d. h., sie sind mit all jenen gemeinsam unter-

wegs, die auf Christus getauft worden sind. Sie haben auch das Recht, daß ihnen die kirchliche Gemeinschaft, zu der sie weiterhin gehören, gerade jene menschliche Hilfe gibt, die sie in ihrer schwierigen Situation besonders brauchen. Sicherlich ist dies kein leichter Weg, der hier zu gehen ist. Er setzt ein großes Maß an gegenseitigem Verständnis und Liebe voraus. Wenn auch eine weitgehende Einbindung der wiederverheirateten Geschiedenen in die kirchliche Gemeinschaft durchaus möglich ist, so bleibt doch noch die Frage der Zulassung zu den Sakramenten offen. Es ist oft tragisch, daß viele die ihnen offenstehende Möglichkeit des Sakramentenempfangs nicht nützen und andere sehr darunter leiden, daß sie nicht ohne weiteres zu den Sakramenten zugelassen werden. Eine allgemeine Regel für die volle Teilnahme dieses Personenkreises an den Sakramenten gibt es jedoch nicht. Die Entscheidung darüber kann nur der Priester abgeben, der die Betroffenen, ihre Motive und auch die Gemeinde, in der sie leben, gut kennt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Kirche ehrlich bemüht ist, all jenen, die in die schwierige Situation einer Scheidung kommen, eine echte Hilfestellung zu geben. Es liegt aber auch beim Betroffenen, diese Hilfe zu suchen bzw. anzunehmen.

Wer Fragen oder Probleme auf diesem Gebiet hat, wendet sich am besten an unseren Herrn Pfarrer oder an das Katholische Familienwerk, 1010 Wien, Stephansplatz 6, 5. Stock, Tür 17, Telefon 52 46 46/30.

J. M.

## Zum Schmunzeln!

Ist Unverträglichkeit des Temperaments ein Scheidungsgrund?

Der bekannte englische Schriftsteller Chesterton sagt NEIN — und meint:

„Mann und Frau sind von Natur aus unverträglich. Ich habe viele glückliche Ehen gesehen, aber noch keine verträgliche!“

## „Die Heil'gen Drei König' mit ihrem Stern — die kommen auch zu Ihnen gern!“

So könnte man unsere Dreikönigsaktion betiteln, die unsere Jungscharen und die Jungschar ganz Österreichs wieder am 6. Jänner 1979 durchführen wird. Die Buben und Mädchen in ihren bunten Gewändern singen und sagen ihre Sprüche zu einem guten Zweck auf.

Heuer sammeln sie für die „Dritte Welt“, die Entwicklungsländer, welche unsere Hilfe dringend benötigen.

Wenn Sie dann die Sternsinger in Ihrem Haus hören, nehmen Sie sie bitte bereitwillig auf, und seien Sie großzügig. Es danken im voraus Afrika, Asien, Südamerika und die Jungschar unserer Pfarre.

N. K.





Der Kirchenchor bei der Jahresschlußfeier.

### „Das Wichtigste hat Vorrang!“

Unter diesem Motto stand die Klausurtagung des Pfarrgemeinderates, die am 1. und 22. Oktober im Bildungshaus Großbach abgehalten wurde. Durch gemeinsames Gebet und Meditation, durch viele Arbeitsgespräche und ein gemütliches Beisammensein am Abend entstand unter den 23 Teilnehmern eine gute Atmosphäre. Mit einer Zusammenstellung aller Erfolge, Mißerfolge und dringender Anliegen versuchten wir am Samstagnachmittag eine Grundlage der weiteren Arbeit zu schaffen, wobei ein Hauptthema die Jugendarbeit unserer Pfarre bildete.

In Diskussionen am Sonntag bemühten wir uns um einige Schwerpunkte für die nächste Zeit. Unter anderem:

- Die Öffnung des Kirchenraumes (hierzü sind noch bauliche Vorbereitungen notwendig).
- Für das Frühjahr 1979 ist ein Krankennachmittag geplant.
- Die Pfarrwallfahrt in Form einer Sternfahrt auch für Pkw-Benutzer ausbauen.
- Der Einsatz einer hauptberuflichen Sozialarbeiterin (in Zusammenarbeit mit freiwilligen Helfern).

Nicht alle der in den vielen Gesprächen behandelten Anliegen lassen sich in Schlagworten aufzählen, doch glauben wir, daß einiges in nächster Zeit für unsere Pfarrgemeinde spürbar wird. AK/GM

### Gottesdienstordnung

#### Sonn- und Feiertage:

- 7.00 Uhr Frühmesse.
- 8.00 Uhr Pfarrmesse.
- 9.30 Uhr Kindermesse.
- 11.00 Uhr Spätmesse.
- 18.30 Uhr Abendmesse.

#### Samstagsvorabendmesse:

- 18.30 Uhr.

#### Montag bis Samstag:

- 7.00 Uhr Frühmesse.
- 8.00 Uhr Frühmesse.

#### Montag bis Freitag:

- 19.00 Uhr Abendmesse.

Unsere traditionelle **NIKOLAUSAKTION** findet heuer am Dienstag, dem 5. Dezember 1978, statt. Auskünfte und Anmeldungen bis spätestens 1. Dezember 1978 in der Pfarrkanzlei.

### „Familie – Zukunft voller Leben“ 8. bis 10. Dezember 1978

#### Familienakademie

Ausstellung zum Thema „Familie“ — Platzkonzerte — Kinderstegreifspiele — Information — Gespräche mit dem Herrn Kardinal — Jazzband — Anregungen — Buchklubmaxi — Volkstanz (Ausführende: Volkstanzgruppe unserer Pfarre am Freitag, 8. Dezember, 13.30 Uhr, großer Saal) — Matzener Singkreis — Journalistenpreisverteilung — Impulse für Familienrunden — ORF im Kreuzfeuer — Kinder machen Fernsehprogramm — „Streiten ist gesund“ — Kasperltheater — Kinderbetreuung — **FAMILIENMESSE** am 10. Dezember um 10.00 Uhr.

KOLPINGHAUS GUMPENDORF, 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 39.

Wenn Sie sich in unserer Pfarre für Kontakte von Familien in Runden interessieren, gibt Ihnen gerne Fam. Klein (Tel. 64 85 342) und Fam. Krebs (Tel. 64 83 883) Auskunft.

### Adventskranzbinden und Adventskranzweihe

Wir wollen die alte Tradition des **Adventskranzbindens** wieder weiterpflegen. Daher laden wir Sie zum Adventskranzbinden am 30. 11. ab 18.30 Uhr in den Pallottisaal ein. Wenn die ganze Familie dabei zusammenhilft, macht die Sache doppelt Spaß! Bitte bringen Sie Werkzeug (Schere, Zwickzange) mit, für Reisig und Draht wird gesorgt.

Die Adventskränze werden dann am 2. 12. um 18.30 Uhr in der Kirche geweiht. Wir würden uns freuen, wenn bei dieser Feier vor allem Familien mit Kindern teilnehmen würden, denn auf diese wird bei der Gestaltung besonders Bedacht genommen.

### Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

#### Samstag, 2. Dezember 1978

18.30 Uhr Gottesdienst mit Adventskranzweihe.

#### Freitag, 8. Dezember 1978

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria.

9.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst, gestaltet vom Kirchenchor der Pfarre. Gottesdienst wie am Sonntag.

#### Sonntag, 24. Dezember 1978, Hl. Abend

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Keine Abendmesse!

22.30 Uhr: Die Jugend singt Weihnachtslieder.

23.00 Uhr: Weihnachtsmette.

#### Montag, 25. Dezember 1978

Hochfest der Geburt des Herrn. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. 11.00 Uhr: Feierliches Hochamt. Der Chor singt die Missa brevis in G von W. A. Mozart.

#### Dienstag, 26. Dezember 1978

Stephanitag. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

#### Sonntag, 31. Dezember 1978

Silvester. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

18.30 Uhr: Dankgottesdienst zum Jahresabschluß mit Jahresbericht.

Der Chor singt die Deutsche Messe von Franz Schubert.

#### Montag, 1. Jänner 1979

Hochfest der Gottesmutter Maria. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

#### Samstag, 6. Jänner 1979

Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigstag). Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

8.00 Uhr: Gottesdienst der Sternsinger.

11.00 Uhr: Feierliches Hochamt. Der Chor singt die Missa brevis in D von W. A. Mozart.

18.30 Uhr: Der Chor singt deutsche Weihnachtslieder.

#### Sonntag, 21. Jänner 1979

Fest des heiligen Vinzenz PALLOTTI. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

9.30 Uhr: Festlicher Gottesdienst.



Jeder holt sich seinen Kaffee selbst.

## Unser Pfarrcafé — Treffpunkt der Gemeinde

Das „Pfarrcafé“ — der Plausch bei Kaffee und Kuchen in den Pfarrräumen nach den Gottesdiensten am ersten Sonntag je-

den Monats — ist uns schon zur lieben Gewohnheit geworden. Es entstand aus der Überlegung heraus, daß sich eigentlich die Gemeinde nach den Gottesdiensten ziemlich schnell verliert und selten noch persönlichen Kontakt miteinander hat. Eine Pfarrgemeinde soll sich nun nicht nur im Kirchenraum beim Meßbesuch zeigen, der ja noch immer allzuoft ein „Nebeneinander“ statt einem „Miteinander“ ist. Darum bitten wir alle, ins Pfarrcafé zu kommen, um dabei vielleicht neue Kontakte zu knüpfen, Bekannte zu treffen oder auch nur ein bißchen zu verschmaufen.

### SPEZIELL FÜR SIE

Kaffee, Kuchen und Leute, die Sie hoffentlich immer schon treffen wollten, gibt es im

### ► CAFÉ PFARRHAUS ◀

(auch Pfarrcafé genannt)

am Sonntag, dem 3. Dezember, nach den Gottesdiensten am Vormittag.

Die Vorbereitung zur **FIRMUNG** beginnt Mitte Februar 1979. Die Anmeldung mit dem Taufschein soll bis spätestens Ende Dezember 1978 in der Pfarrkanzlei erfolgen. Das Sakrament der Firmung kann jedem Mädchen und Buben gespendet werden, das (der) mindestens 13 Jahre alt ist und sich hierfür vorbereitet hat.



### Aus unserer Pfarrbibliothek

#### Öffnungszeiten:

Jeden Sonntag von 9.00 bis 11.00 Uhr.  
Jeden Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr.

#### ORT:

Buchengasse, Eingang Kirche, linker Turm, 1. Stock.

Wir laden alle herzlichst zu unserer **Buchausstellung am 2. und 3. Dezember** in den Pfarräumlichkeiten (Eingang Quellenstraße) ein. Neue Bücher aller Art stehen zur Auswahl, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Auch Sie sollten es sich überlegen, heuer wieder Bücher zu schenken!

Gleichzeitig findet die **BASTELAUSSTELLUNG der Jungchar** statt. Unsere Buben und Mädchen haben sich wieder viel Mühe gegeben, aus ihrer „Bastelwut“ heraus etwas Schönes entstehen zu lassen. Tischschmuck, Christbaumschmuck und andere dekorative Kleinigkeiten warten auf Sie.

Schauen Sie doch vorbei!  
Sicher ist auch für Sie beim Gebastelten und bei den Büchern etwas Passendes dabei.  
N. K.

## Tag der Hauskirche am 3. Dezember

Hauskirche, was ist denn das? Nun, das Wort besagt und erinnert daran, daß eigentlich jede Familie Kirche im kleinen ist, Zelle der Gesamtkirche. Die Familie ist also auch Glaubens- und Gebetsgemeinschaft.

**Die Eltern sind es, die ihre Kinder segnen und mit ihnen beten.** Die Eltern erteilen z. B., schon lange bevor das Kind in die Schule kommt, innerhalb des Familienbereiches Religionsunterricht; freilich nicht nur durch Worte, sondern vor allem auch durch ihr Beispiel. Diese Tatsache soll durch den „Tag der Hauskirche“ wieder stärker ins Bewußtsein gerufen werden. Am „Tag der Hauskirche“, also am 3. Dezember, sollten sich die Familienmitglieder wenigstens in schlichter Weise zum gemeinsamen Gebet zusammenfinden.



## In der Taufe zu Kindern Gottes wurden:

SPERL Johann, Angeligasse 84/2/1, 98/1  
PAL Michaela, Pernerstorfergasse 75/3/1  
DUNDEL Peter, Knöllgasse 44/5/28, KOLB  
Herbert, Karmarschgasse 51/2/6/26, MA  
RECSEK Michael, Fernkorngasse 27/1/1  
KAMHUBER Karin, Hardtmuthgasse 90/5/2  
SCHIERHUBER Iris, Angeligasse 107/2/2  
KNOLL Verena, Triester Straße 7/2/24.



## In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

AHACIC Rudolf, Troststraße 74/2/1  
BLAHA Leopoldine, Knöllgasse 23/8, BL  
MEL Johanna, Rotenhofgasse 54/19, CISH  
Maria, Fernkorngasse 26/1/3/15, HEIDE  
REICH Otmar, Inzersdorfer Straße 99/2  
KASPER Anton, Troststraße 68/20/6, KNIZ  
Leopold, Inzersdorfer Straße 119/5, KOLA  
Franz, Quellenstraße 154/16, LANGER Ma  
lene, Troststraße 100/3/4/25, NEUGEBAUE  
Max, Buchengasse 117/2/17, POKORN  
Leopoldine, Gudrunstraße 173/3/30, PO  
CER Richard, Erlachgasse 126/33, QUARD  
Adalberta, Gußriegelstraße 36/53, ROSICK  
Franz, Angeligasse 107/21, SCHLAPANSKY  
Ferdinand, Davidgasse 76—80/7/16, TR  
BITSCH August, Triester Straße 1, VANE  
Hermine, Davidgasse 57/3, VLACH Leop  
dine, Hardtmuthgasse 137/18, WENIG Ka  
Davidgasse 76—80/1/8, WOTTAWA Ad  
Troststraße 68—70/17/6.

## COMPOSTELLA GIULIO

### SOLINGER STAHLWAREN

#### MESSER — SCHEREN

#### MANICURE — ETUIS

#### BESTECKE

#### VERSILBERTES

#### TAFELGERÄT

#### ZINN

### GESCHENKARTIKEL

#### FAVORITENSTRASSE 100

#### Fußgeherzone

Redaktionsschluß: 23. Jänner 1979